

Abteilung Jugend und Gesundheit

1.11.2023

Bezirksamtsvorlage zur Beschlussfassung

für die Sitzung des Bezirksamtes am Dienstag, den 7. November 2023

1 Gegenstand der Vorlage

Titel: Prekäre Lage im RSD verbessern

Beschluss der BVV vom 05.04.2017

Drucksache Nr. 0140/XX

2 Berichterstatter_in

Bezirksstadtrat Oliver Schworck

3 Beschluss

Das Bezirksamt beschließt, die beiliegende Mitteilung zur Kenntnisnahme an die Bezirksverordnetenversammlung weiterzuleiten.

4 Begründung

Ist der Anlage zu entnehmen.

5 Rechtsgrundlage

§ 36 (2) BezVG

6 Auswirkungen auf die Gleichstellung der Geschlechter

keine

7 Haushaltmäßige / Personalwirtschaftliche Auswirkungen

keine

8 Mitzeichnung

keine

Oliver Schworck
Bezirksstadtrat

Anlagen

Mitteilung zur Kenntnisnahme zur Drucksache Nr. 0140/XX

Drucksache Nr. **0140/XX****Mitteilung zur Kenntnisnahme**

des Bezirksamtes Tempelhof-Schöneberg von Berlin

über den Beschluss der BVV vom 05.04.2017 Drucksache Nr. 0140/XX

Die BVV fasste auf ihrer Sitzung am 05.04.2017 folgenden Beschluss:

Die BVV ersucht das Bezirksamt die Situation im RSD (Regional sozialpädagogischer Dienst) zu verbessern:

1. Das Bezirksamt wird ersucht die Anwendung von Best Practice-Beispiele zur Verringerung der Dauer der Einstellungszeit sowie zur Besetzung offener Stellen aus anderen Bezirken einzuholen und analog in Tempelhof-Schöneberg zu prüfen.
2. Das Bezirksamt wird ersucht zu prüfen, wie möglichst unbürokratisch die Vorweggewährung der Erfahrungsstufen ermöglicht werden kann.
3. Das Bezirksamt wird ersucht, zu prüfen, wie möglichst alle tarifvertraglichen Besserstellungen von Mitarbeitenden des RSD ermöglicht werden können.
4. Dem Bezirksamt wird empfohlen, sich bei den zuständigen Stellen dafür einzusetzen, das entsprechende Berufsbild als Mangelberuf anerkennen zu lassen.

Der BVV wird bis Juni 2017 berichtet.

Das Bezirksamt teilt hierzu mit:

Die Mitteilung zu den Drucksachen 0140/XX, 0635/XX und 1581/XX erfolgt wortgleich und im Zusammenhang.

Mit Beginn des Jahres 2023 wurde eine Personalbesetzungsquote im Regionalen sozialpädagogischen Dienst erreicht, die ein weiteres Verbleiben im Notprogramm nicht mehr erforderlich machte. Um diese Entwicklung zu verstetigen, wurden unter Einbeziehung des Steuerungsdienstes umfangreiche Umstrukturierungen vorgenommen:

Seit März 23 existieren acht statt bisher sieben Teams mit jeweils einer fachlichen und dienstaufsichtsführenden Leitung. Ab dem 1.1.2024 wird zusätzlich zu den acht Teams ein Kriseninterventionsteam installiert. Mit dieser Struktur hat sich die Personalfuktuation bereits verringert und die Arbeitszufriedenheit der Kolleg_innen im RSD erhöht.

Die Neustrukturierung der Regionalen Sozialdienste wurde in einem zweijährigen partizipativen Prozess gemeinsam mit den Mitarbeitenden entwickelt. Der Bezirk hat hierzu alle fachlichen Standards aus dem Projekt "Zukunft und Struktur des RSD" des Landes Berlin übernommen: Verdreifachung der bereitgestellten Mittel für Fortbildung, Supervision und Coaching, Ausstattung aller MA mit mobilen Endgeräten und Ermöglichung von mobilem Arbeiten. Damit wurden die Voraussetzungen geschaffen, Personal erfolgreicher zu gewinnen und im Arbeitsfeld zu halten. Mit Stand 1.10.2023 sind die Regionen im Durchschnitt zu 85 Prozent besetzt.

Über die Umstrukturierungen wurde als Themenschwerpunkt in der Mai-Sitzung des Jugendhilfeausschusses umfassend berichtet. Über die monatliche Personalanwesenheit wurde in jeder Sitzung des Jugendhilfeausschusses berichtet.

Berlin Tempelhof-Schöneberg, den 7.11.2023

Jörn Oltmann
Bezirksbürgermeister

Oliver Schworck
Bezirksstadtrat